

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anfang Januar 1915.

Englische Truppen hatten an der Nordwestgrenze Indiens in Belutschistan Kämpfe mit wohlbewaffneten Eingeborenen, die verschiedenen Stämmen angehören.

Australien

10. Oktober 1914.

Die englische Regierung nahm das Anerbieten der australischen Regierung zur Bildung einer weiteren, der dritten Brigade leichter Reiterei an.

Mitte Januar 1915.

Der Unterrichtsminister von Neusüdwales erklärte in einer Versammlung von Kaufleuten, die Regierung stelle ein Reserveheer von einer halben Million auf.

Kanada

1. November 1914.

Nach amtlicher englischer Meldung hat der Indianerstamm der Six Nations aus dem Bezirk Bradford eine Kompanie von 120 Mann gebildet, die mit dem zweiten kanadischen Hilfskorps nach Europa zum Kampf gegen die Barbaren abgehen will.

8. Dezember.

Der kanadische Premierminister Borden sagte in einer Rede, Kanada suche in diesem Kriege nicht Schutz hinter der Monroedoktrin. Es sei bereit, die Verantwortung zu übernehmen, die seine Aktion zur Folge habe.

11. Dezember.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus New York geschrieben: „Die große Mehrheit der kanadischen Landbevölkerung, die bekanntlich einen guten Einschlag von Deutschen, Amerikanern und Skandinavien hat, hat die Beteiligung am Krieg nicht gewollt. Ganz entschieden sind auch die französischen Kanadier dagegen, deren Führer sogar aus einem anglo-kanadischen Klub ausgestoßen werden sollte, weil er nicht in die allgemeinen „patriotischen“ Redereien einstimmen wollte. Man erwartet daher, daß die kanadische Regierung bei den nächsten Wahlen ein entschlossenes Mißtrauensvotum erhält.“

15. Dezember 1914.

Der britische Staatssekretär der Kolonien erhielt eine offizielle Erklärung des kanadischen Premierministers Borden, die besagt: Am 19. Oktober wurde vom Premierminister eine Erklärung über die Verteidigung Kanadas gegen eventuelle Einfälle und Angriffe und über die Organisation, Ausbildung, Ausrüstung und Absendung eines Expeditionskorps ausgegeben. Damals wurde vorgesehen, ungefähr 8000 Mann Miliz für die Garnisonen und Grenzposten in Kanada unter Waffen zu halten, 30 000 Mann sofort zu rekrutieren und auszubilden und in Abteilungen zu 10 000 Mann über See zu schicken, sowie ferner, daß die ausziehenden 30 000 sofort durch eine gleiche Zahl ersetzt würden. Inzwischen trafen vom Kriegsamt in London Mitteilungen ein, die für das zweite Expeditionskorps folgende Zusammensetzung vorschlugen: 17 000 Offiziere und Mannschaften, 4765 Pferde, 58 Feldgeschütze und 16 Maschinengewehre. Diese Truppe schließt Infanterie, Artillerie, technische Abteilungen, Signal- und Radfahrer-Kompagnien, Train, Feldambulanz, Munitionspark, Reservepark usw. ein. Dieses Korps wird so schnell wie möglich ausgerüstet. Der Premierminister hatte mehrere Konferenzen mit dem Milizminister und Generalstabschef über die Anzahl Streitkräfte, die zur Verfügung gestellt werden könnten. Es stellte sich heraus, daß sofort 50 000 aufgebracht werden können, wodurch sich die gesamte kanadische Streitmacht auf 91 000 belaufen würde. Sobald das zweite Kontingent abgeht, werden weitere 17 000 Mann rekrutiert, wodurch die Gesamtzahl auf 108 000 steigt.